

Wort für Wort zur neuen Sprache

Kinder und Jugendliche aus Krisengebieten lernen in Lage Deutsch



Kleine Starthilfe: Dozentin Katarzyna Podolska (stehend) gibt Negin beim Lückentest am Computer einen Tipp.

FOTO: BECKMANN

Von Jana Beckmann

Kreis Lippe/Lage. „Ich habe Zahnschmerzen. Ich gehe zum...“, sagt die Computerstimme. Negin überlegt. Welches Wort kommt bloß in die Lücke? Dozentin Katarzyna Podolska steht der jungen Afghanin zur Seite – ihr und den anderen Teilnehmern des Sprachkurses in der Lagenser Kantorschule.

Die Förderung hat bereits im März begonnen. Das Ziel ist ehrgeizig: Kinder und Jugendliche, die aus Afghanistan, dem Irak oder Iran stammen und über nahezu keine Deutschkenntnisse verfügen, sollen in fünf Monaten zur Teilnahme

am Unterricht in Regelklassen befähigt werden.

„Die Bezirksregierung will in einzelnen lippischen Schulen wahrscheinlich wieder Auffangklassen einrichten“, berichtet Horst Tegeler vom Bildungsbüro des Kreises Lippe. Für das laufende Schuljahr musste jedoch eine andere Lösung her. Und die wurde mit Hilfe des Bildungsmanagements Lippe, in dessen Arbeitsprogramm Sprachförderung einen der Schwerpunkte bildet, schnell gefunden.

Neben dem Bildungsbüro ist das Lerninstitut Panama aus Lage mit im Boot. Zusammen betreuen die Einrichtungen in dem Projekt insgesamt neun

angehende Schüler der beiden Lagenser Hauptschulen sowie der Hauptschule Heidenoldendorf. Von März bis Juli sind 300 Stunden Unterricht, in denen es vor allem um Grammatik, Dialoge und Alltagsleben geht, und 100 Stunden computergestütztes Lernen angesetzt. „Der Wechsel zwischen Frontalunterricht und individuellem Lernen tut den Teilnehmern gut“, berichtet Marita Zajewski vom Bildungsbüro. Schließlich saßen die Teilnehmer fünf Stunden pro Tag zusammen.

Dozentin Katarzyna Podolska betreut die Kinder und Jugendlichen beim eigenständigen Lernen am Computer. Je nach Kenntnisstand bekom-

men sie Übungen zum Wortschatz, Hörverständnis oder auch zur Aussprache, bei denen sie auf spielerische Art ihr Deutsch verbessern. „Die Programme zeigen an, wie gut die Schüler abgeschnitten haben. So weiß ich, wo sie noch üben müssen“, erklärt Podolska.

Negin hat das fehlende Wort aus dem Lückentest mittlerweile gefunden. Noch geht ihr es ihr ein wenig zaghaft über die Lippen, aber sie kann es aussprechen: „Zahnarzt“, sagt das Mädchen und strahlt. Wieder ein Wort dazu gelernt.

Im vierten Teil der Serie geht es um den Bereich MINT (Wissenschaft, Technik, Umwelt und Wirtschaft).